



**Prueba Unificada de Nivel Intermedio de EEOII**

# **SPRACHPRÜFUNG DEUTSCH**

## **NIVEAU B1**

### **LESEVERSTEHEN**

<b>AUFGABEN</b>		<b>PUNKTE</b>
„Austausch der Kulturen“	5	
„Guggenheim Berlin“	5	
<b>SPRACHBAUSTEIN</b>		
„Berufsbild Logopädin“	5	
<b>Mindestpunktzahl 60%</b>	9/20	
<b>Gesamtdauer</b>	35 Minuten	
		<b>Apto/No Apto</b>

Name: \_\_\_\_\_

**EXAMEN PROTOTIPO**

## Aufgabe 1

5 Punkte

**Lesen Sie zuerst den Text.**

**Vergleichen Sie folgende Aussagen mit dem Text.**

**Steht das im Text? Kreuzen Sie bitte bei „Ja“ oder „Nein“, wie im Beispiel, an.**

**Bei „Ja“ schreiben Sie den ganzen Satz.**

Arbeitszeit ca. 10 Minuten

### Austausch der Kulturen

Es war der erste Schüleraustausch nach Jahrzehnten Bürgerkrieg und Taliban-Herrschaft in Afghanistan: 9 Schülerinnen der Aisha-i-Durani Schule und 10 Schüler der Amani Oberrealschule für Jungen in Kabul kamen für drei Wochen nach Sachsen. (...)

Walid, 16, wurde in Kabul gut auf die weite Reise nach Deutschland vorbereitet. (...) Vor Ort wird für den jungen Afghanen dennoch vieles zum Erlebnis:

Die erste Zugfahrt seines Lebens, der gemeinsame Unterricht von Jungen und Mädchen, Frauen-Fußball, Mineralwasser mit Kohlensäure, alte Burgen und Schlösser, der Wald, die grüne Landschaft – und nicht zuletzt der viele Regen, der ihn vom Wetter in Deutschland schwärmen lässt.



### Gelebte Landeskunde

Walid wohnt bei Mathias, 16, in Elsterberg. Das ist ein 3000-Einwohner-Ort im Vogtland\*. Auch Mathias wurde in der Schule gut auf den Besuch vorbereitet. Er wusste: die Afghanen essen wegen ihres muslimischen Glaubens kein Schweinefleisch und sie trinken keinen Alkohol, die Mädchen und Frauen tragen Kopftücher, in Afghanistan isst man nicht mit Messer und Gabel und sein Gast Schüler steht morgens vielleicht etwas früher auf, um zu beten. (...) Die Mittelschule Elsterberg ist eine von 12 Unesco-Schulen\* in Sachsen, die ihre Schüler zur „Offenheit und Toleranz gegenüber anderen Menschen und Kulturen erziehen“ wollen.

### Gemeinsame Projekte

Im Unterricht erleben die deutschen Schüler, wie wissbegierig die gleichaltrigen Afghanen sind und welchen Respekt sie vor Lehrern haben. (...) Andererseits erleben die afghanischen Schüler einen völlig anderen Unterricht als zu Hause: In kleinen Gruppen führen sie mit den deutschen Schülern Projekte durch. (...) Sie sammeln gemeinsam Material, recherchieren vor Ort und stellen die Ergebnisse anschließend vor. So befasst sich eine Gruppe mit dem Thema „Handwerk und Landwirtschaft“ und erlebt dabei in einer Bäckerei die Herstellung von Brot. Landeskunde hautnah. Die zweite Woche ihres Deutschland-Aufenthaltes verbringt die afghanische Gruppe in Chemnitz. Hier entsteht an der Albrecht-Dürer-Mittelschule ein Kunst-Projekt: Die afghanischen und deutschen Schüler malen Bilder. Für die jungen Afghanen ist das etwas Besonderes: Lange Zeit herrschte in Afghanistan Bilderverbot. In wenigen Tagen entstehen zahlreiche Bilder, die die künstlerische Entwicklung der Schüler zeigen. Ein Bild trägt den Titel „Austausch der Kulturen“. Es zeigt einen langen und steinigen Weg, der sowohl verbindet, als auch trennt. Aber es gibt ihn und man kann ihn gehen. Ein Bild, das mehr als tausend Worte sagt.

Alle Afghanen wollen nach dem Abitur in Deutschland studieren. Said hat sich für Medizin entschieden, „damit unsere Leute nicht mehr nach Pakistan fahren müssen, um sich behandeln zu lassen.“ Ahmad interessiert sich für Maschinenbau, „um beim Wiederaufbau von Afghanistan helfen zu können.“ Demnächst sollen deutsche Schüler auch nach Kabul reisen.

*Aus Juma.de*

### Worterklärungen

**das Vogtland:** eine Region im Bundesland Sachsen; **Unesco-Schule:** – Schule, die von der Unesco (Organisation für Wissenschaft, Erziehung und Kultur der Vereinen Nationen) gefördert wird.

**Beispiel:**

0. Afghanische Schüler besuchen zum ersten Mal eine deutsche Schule.

JA	NEIN	
		<i>Es war der erste Schüleraustausch nach Jahrzehnten Bürgerkrieg und Taliban-Herrschaft in Afghanistan.</i>

1. Alle Schüler bekamen schon vor der Abreise Information über die Bräuche beider Länder.

JA	NEIN	

2. Kulturelle Unterschiede kommen auch im Unterricht zum Vorschein.

JA	NEIN	

3. Nicht nur Lernen sondern auch Arbeiten sind die Beschäftigungen der jungen Afghanen in Chemnitz.

JA	NEIN	

4. Vor allem afghanische Schüler waren vom Projekt „Malen“ begeistert.

JA	NEIN	

5. Afghanen möchten später einen Beruf lernen, der dann für ihr Land nützlich ist.

JA	NEIN	

Lesen Sie zuerst die Broschüre und lösen Sie dann die fünf Aufgaben zum Text.  
Kreuzen Sie die richtige Antwort (A, B oder C) an.

Arbeitszeit ca. 10 Minuten

### Guggenheim Berlin



**Allgemeine Information und Kunstvermittlung**

[www.deutsche-bank-kunst.com/guggenheim](http://www.deutsche-bank-kunst.com/guggenheim)

In der alten und neuen Mitte Berlins liegt Unter den Linden das Deutsche Guggenheim, ein einzigartiges Joint Venture zwischen der **Deutschen Bank** und der **Solomon R. Guggenheim Foundation**.

#### Raum

Die Ausstellungshalle des Deutschen Guggenheims befindet sich im Erdgeschoss des 1920 erbauten Sandsteingebäudes der Deutschen Bank. Nach Entwürfen des amerikanischen Architekten Richard Gluckman entstand dort eine 510 Quadratmeter große, klar strukturierte Galerie. Sie steht in der Tradition weiterer renommierter Museumsbauten Gluckmans wie dem **Dia Center for the Arts** in New York und dem **Andy Warhol Museum** in Pittsburgh. Vom Ausstellungsraum führt eine Treppe zum Museums-Shop und dem Café KAFFEEBANK, das einen Ausblick in den überdachten Innenhof der Bank bietet.

#### Adresse

Deutsche Guggenheim  
Unter den Linden 13/15  
10117 Berlin

Fon +49 - (0)30 - 20 20 93-0

Fax +49 - (0)30 - 20 20 93-20

E-Mail >> [berlin.guggenheim@db.com](mailto:berlin.guggenheim@db.com)

#### Verkehrsverbindung

U-Bahn Stadtmitte (U2) und Französische Str. (U6),

Bus 100/200/348, S-Bahn Unter den Linden (S1/S2), Friedrichstraße (S3/S5/S7/S75/S9)

#### Öffnungszeiten

Täglich von 11 bis 20 Uhr, donnerstags von 11 bis 22 Uhr, auch Museums-Shop und Café KAFFEEBANK. Zwischen den Ausstellungen bleibt das Deutsche Guggenheim geschlossen.

#### Eintritt

Erwachsene € 4

Ermäßigt € 3

Familienkarte € 8

Kinder unter 12 Jahren Eintritt frei

Schulklassen Eintritt frei

Schulklassen mit Führung € 25

Gruppen bis 20 Personen € 35

Montags Eintritt frei

**Themenführungen**, sonntags 11.30 Uhr. Ein besonderer Aspekt der Ausstellung steht im Mittelpunkt der Führung. Im Anschluss findet ein Brunch im Café KAFFEEBANK statt.

Eintritt: € 12 / ermäßigt: € 9

Am 20. Mai findet aufgrund des Internationalen Museumstages die Themenführung nicht statt.

#### Lunch Lectures - mittwochs, 13 Uhr

Die Lunch Lectures – eine andere Art der Mittagspause – bieten nicht nur anregende Auseinandersetzungen mit einem Thema der Ausstellung, sondern anschließend auch einen kleinen Lunch.

Eintritt: € 9 / ermäßigt € 7

#### Kinder- Und Familienprogramm

06.05.2007, 11.30 Uhr

Familienbrunch im Deutschen Guggenheim Abenteuer Kunst (für 4- bis 12-Jährige) und eine Führung durch die Ausstellung.

Im Anschluss findet im Atrium der Deutschen Bank ein Brunch statt. Eintritt: € 12; Kinder über 12 Jahre: € 8; Kinder unter 12 Jahre: € 5  
12.05.2007, 14-16 Uhr

#### 20.05.2007, 12 Uhr Internationaler Museumstag

Kinder- und Jugendführung Zeichenstift und Pinselstrich mit anschließender Malaktion Kinder bis 18 Jahre erhalten freien Eintritt.

#### Sonderführungen, fremdsprachige Führungen und Führungen für Schulklassen

bieten wir gerne an. Telefon + 49 (0) 30 20 20 93 -19

#### Deutsches Guggenheim

Telefon + 49 (0) 30 20 20 93 -0

Fax + 49 (0) 30 20 20 93 - 20,

E-Mail: [berlin.guggenheim@db.com](mailto:berlin.guggenheim@db.com)

**Täglich: Kostenlose Führung durch die Ausstellung**

**BEISPIEL:**

0. Das Guggenheimmuseum liegt...
- A. **im Zentrum Berlins.**
  - B. in der Altstadt.
  - C. in einem modernen Gebäude.
1. Die Ausstellungshalle des Guggenheimmuseums...
- A. befindet sich in einem großen Raum der Deutschen Bank.
  - B. hat ein Café im Ausstellungsraum.
  - C. wurde von Andy Warhol gezeichnet.
2. Für Besucher:
- A. Außer donnerstags ist das Museum von 11 bis 22 Uhr geöffnet.
  - B. Im Museumscafé finden auch montags Sonderveranstaltungen statt.
  - C. Montags ist der Eintritt frei.
3. Veranstaltungen:
- A. Bei den Lunch Lectures kann man über ein Thema der Ausstellung mit anderen Besuchern diskutieren und etwas essen.
  - B. Für Kinder und Jugendliche steht ein Abenteuererlebnis als Mittelpunkt der Führung.
  - C. Sonntagnachmittags organisiert das Museum thematische Führungen.
4. Am Internationalen Museumstag...
- A. dürfen Kinder nicht allein durch die Ausstellung.
  - B. finden für Kinder und Jugendliche außer Führungen andere Aktionen statt.
  - C. gibt es für Erwachsene auch reduzierte Tarife.
5. Und noch etwas:
- A. Führungen gibt es auch in anderen Sprachen.
  - B. Für Fremde gibt es besondere Führungen.
  - C. Sonderführungen gibt es nur für ausländische Schüler.

## SPRACHBAUSTEIN

Lesen Sie zuerst den Text „Berufsbild Logopädin“ und finden Sie für jede Lücke den passenden Satz (bzw. Satzteil) wie im Beispiel 0.

Zwei davon bleiben übrig.

Arbeitszeit ca. 10 Minuten

## Berufsbild Logopädin

***Kennst du auch ein Mädchen oder einen Jungen mit einem Sprachfehler? Hast du vielleicht eine Freundin, die lispelt oder einen Cousin, der kein „R“ sprechen kann? Karin Nowaks Beruf ist es, solchen Kindern zu helfen. Karin ist Logopädin***

In Deutschland gibt es etwa eine Million Menschen, (0) \_\_\_\_\_ nicht richtig sprechen können. Ohne die richtige Behandlung tun sich diese Menschen meist schwer. Sie werden gehänselt, finden weniger Freunde und oft auch keinen tollen Beruf. Mit anderen Worten: Sie brauchen Hilfe.

Natürlich kommen nicht alle diese Menschen zu Karin, aber die, die kommen, erhoffen sich viel von ihr - auch Nadine. Einmal pro Woche übt das Mädchen mit der Logopädin. Weshalb? Ein Arzt hat Nadine zum Sprechtraining geschickt, (1) \_\_\_\_\_, als die anderen Kinder in ihrer Klasse.

***Stundenlang vor dem Fernseher***

Ein Problem, das nicht nur Nadine hat. Karin Nowak weiß: „Immer mehr Kinder haben Probleme beim Sprechen.“ Woran das liegt? Die Logopädin ist sich nicht sicher, aber sie hat eine Vermutung. „In vielen Familien wird immer weniger miteinander geredet“, (2) \_\_\_\_\_. „Stattdessen sitzen die Kinder stundenlang vor dem Fernseher oder dem Computer.“ Das Problem: auch beim Sprechen macht Übung den Meister.

Karin hat noch etwas anderes bemerkt. Mamas und Papas sehen ihre Kinder meist (3) \_\_\_\_\_ und schauen deshalb oft viel zu lange weg. Die Aufgabe der Logopädin ist es dann, den Eltern ganz vorsichtig die Augen zu öffnen. Schließlich sollen sie nicht schmollen, sondern ihren Kindern helfen.

***Zu Hause üben ist Pflicht***

So unterschiedlich wie die Patienten ist (4) \_\_\_\_\_, das Karin mit ihnen macht. Jedes Spiel trainiert einen ganz bestimmten Muskel oder sogar eine Gruppe von Muskeln. Und wie beim Fitnessstraining für die Arme, bringt es gar nichts, (5) \_\_\_\_\_ nur einmal in der Woche macht. Deshalb müssen Karins Patienten nicht nur mit ihr trainieren, sondern ihre Übungen zu Hause so oft wie möglich wiederholen. Die Logopädin merkt sofort, wenn jemand schummelt und deshalb keine Fortschritte macht.



<http://www.geo.de/GEOlino/mensch/berufe/> Text von © Esther Gusewski

- ( 0 ) die aus den unterschiedlichsten Gründen
- ( ) dann auch das Training
- ( ) dass sie dann richtig sprechen wird
- ( ) durch eine rosarote Brille
- ( ) nach Meinung vieler Eltern
- ( ) sagt sie
- ( ) weil sie viel schlechter spricht
- ( ) wenn man die Übungen